

Hintergrundinformationen zum Thema

Nicht ohne Grund hat Jesus vom Reich Gottes immer in Bildern gesprochen; denn viele Vorstellungen davon gab es damals unter den Menschen. Allen gemeinsam war die Erwartung, dass sich mit dem Anbrechen des Reiches Gottes das soziale Zusammenleben und die Lebensbedingungen der Menschen grundlegend verändern würden: Frieden und Gerechtigkeit halten Einzug, ein friedliches Zusammenleben aller Kreaturen wird gelingen, Not und Leid werden ein Ende haben.

Viele dieser Erwartungen wurden enttäuscht und sind bis zum heutigen Tag nicht eingetroffen. Dennoch sind die Hoffnungen auf Verwirklichung des Reiches Gottes lebendig geblieben. Christen halten gleichzeitig daran fest, dass das Reich Gottes mit Jesus angebrochen ist und in vielen, oft unscheinbaren Erfahrungen des Gelingens bereits seinen Ausdruck findet.

Jesu Wirken in Galiläa zeigt uns, dass es ihm nicht darum ging, das Reich Gottes in seiner gesellschaftlich-politischen Vollendung herbeizuführen. Wichtig war ihm, vom Anbruch des Neuen in jedem einzelnen Menschen, auch angesichts andauernder, widrigster Umstände zu reden. In vielen Facetten hat er auf immer wieder neue Weise darauf aufmerksam gemacht.

Auch heute wird die Botschaft vom Anbruch des Reiches Gottes in ihren unterschiedlichen Dimensionen verstanden und interpretiert. In politischen Bezügen weisen die Initiativen von Christen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung darauf hin. Für das persönliche Leben wichtig ist das Vertrauen und die Zuversicht darauf, dass dieses auch gelingen wird. Angesichts gegenteiliger Erfahrungen stärkt seelsorgerliche Begleitung solches Vertrauen.

Bilder vom Anbrechen des Reiches Gottes schaffen Raum für eigene Träume und Visionen der Verwirklichung von Frieden und Gerechtigkeit. Auch Kinder brauchen solche Vorstellungen und Anstöße, um ihrem Leben Perspektiven in die Zukunft zu geben.

Text: Frieder Harz, Gertrud Miederer, RPZ Heilsbronn
Grafik: Kerstin Grashei-Schaller, Nürnberg



Durch Jesus Gottes Nähe erfahren

Was ist das „Reich Gottes“?

Was hat Jesus von Gott erzählt?

Wie hat sich Jesus das Reich Gottes vorgestellt?

Wie können Menschen etwas von Gottes Nähe erfahren?

Gibt es das Reich Gottes

auch schon jetzt unter den Menschen?

Gott ist für mich wie ...
Mit diesem Bild würde ich den Menschen von Gott erzählen:

Liebe Eltern,

im ersten Schuljahr hat Ihr Kind Jesus als Mensch in seiner Umwelt kennen gelernt und dabei erfahren, wie die Menschen in dieser Zeit lebten, was sie beschäftigte und wer Jesus für sie war.

Im zweiten Schuljahr hat es Jesus als den kennen gelernt, der Menschen hilft und heilt.

Im dritten Schuljahr geht es darum, zu entdecken, wie Jesus in eindrücklichen Bildern von Gott und seinem Wirken redete. Sei es das Bild vom winzigkleinen Senfkorn, das sich zu einer riesengroßen Senfstaude entwickelt, sei es das Bild von einem Festmahl, zu dem alle eingeladen sind – Kinder lernen lebensbejahende und Mut machende Vorstellungen von Gott kennen, die sie gut mit ihren eigenen Gedanken und fantasievollen Bildern weiterführen können.

Das Bild vom winzigkleinen Senfkorn (Mk 4, 30-32), das sich zur großen Staude entwickelt, gibt den Kindern Anregungen zum Nachdenken, was alles im Kleinen schon unsichtbar angelegt und verborgen ist. Kinder können für sich die Zuversicht gewinnen, dass auch aus Kleinem sich Großes entwickeln kann. Solche Botschaften machen Kindern Mut angesichts mancherlei Erwartungen, die schon an sie gerichtet werden.

Das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14, 16-23) macht deutlich, dass Glaube etwas Fröhliches, Lebensbejahendes ist. Alle sind dazu eingeladen, niemand wird zurückgewiesen, keiner muss bestimmte Vorbedingungen erfüllen. Es wird aber auch niemand zur Teilnahme genötigt – Glaube ist immer freie Entscheidung.

In beiden Gleichnissen geht es um Grundlegendes des christlichen Glaubens. Deshalb bieten sie auch viele Anregungen für Gespräche darüber. Vielleicht ergeben sich auch im Elternhaus Gelegenheiten, diese Gespräche fortzuführen.

Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Bei Spaziergängen oder auch im Garten lassen sich viele Beispiele finden, wie aus winzig Kleinem Großes heranwächst. Solche Bilder aus der Natur können Anlass sein für Gespräche mit Ihrem Kind über Jesu Gleichnis vom Senfkorn und seine Botschaft.
- Das Gleichnis könnte auch Anlass sein, mit Ihrem Kind darüber ins Gespräch zu kommen, was an wertvollem Kleinen in ihm steckt und sich entwickeln kann. Solche Gespräche machen Mut und steigern das Selbstwertgefühl.
- Vielleicht kann Ihrem Kind auch bewusst werden, wie sehr dieses Entfalten und Wachsen der Fähigkeiten Geschenk Gottes ist.
- Das Gleichnis vom Festmahl regt dazu an, mit Ihrem Kind gemeinsam nachzudenken, was ihm an einem Fest wichtig ist.
- Vielleicht ergibt sich auch ein Gespräch darüber, ob und wann Glaube für Ihr Kind etwas Fröhliches, mit einem gelungenen Fest Vergleichbares, ist.



Empfehlenswerte Bilder- und Kinderbücher

Erich Joos, Ute Thönnissen: Die Bibel erzählt für Kinder, Herder, 2007

Eindrückliche Bilder und kindgemäße Texte – nahe an der Einheitsübersetzung – bringen den Kindern biblische Geschichten eindrücklich nahe.

Irmgard Weth (Verf. und Sprecherin): Neukirchener Kinder-Bibel erzählt (Hörbuch, 2 Audio-CDs), Aussaat, 2008

Die Bibelgeschichten der Neukirchener Kinder-Bibel bietet diese Audio-CD in ansprechender Weise zum Hören für daheim und unterwegs

Empfehlenswerte Literatur für Eltern und Kinder

Armin Maiwald, Dieter Saldecki, Peter Brandt: Jesus, Arena, 2007

Ein Sachbuch, das in klarer Sprache Hintergründe zum Verständnis der Jesusgeschichten anbietet.

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.